Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

23.6.1889 (No. 169)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 23. Juni.

№ 169. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1889.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der „Karlsruher Zeitung“ nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere HH. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 8. bezw. 13. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Landwehr-Bezirk Stockach:

Schönfeld, Secondelieutenant der Landwehr 2. Aufgebots des Eisenbahn-Regiments, der Abschied bewilligt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Frhr. v. Flotow, Secondelieutenant, kommandirt zur Dienstleistung als persönlicher Adjutant bei Seiner Königlichen Hoheit dem Landgrafen von Hessen, zum persönlichen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen ernannt.

Ferner ist durch Allerhöchste Bestallung vom 12. d. M. Folgendes bestimmt:

Intendantur der 28. Division:

Koch, Intendanturassessor und Vorstand, zum Militär-Intendanturrath ernannt.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 13. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Proviantamt Mannheim:

Kühne, Proviantamts-Kontroleur, als Proviantamts-Rendant nach Schweidnitz, —

Bachring, Proviantamts-Assistent von Danzig, als Proviantamts-Kontroleur auf Probe nach Mannheim, — vom 1. September d. J. versetzt.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 22. Juni.

Die **österreichisch-ungarischen Delegationen** sind heute in Wien zusammengetreten. Den Beginn ihrer Thätigkeit begleitet das „Fremdenblatt“ mit einem Artikel über die Weltlage, der im Allgemeinen den Aeußerungen Sir James Fergussons in Wandsworth entspricht. Das „Fremdenblatt“ erklärt, daß, abgesehen von einem heftigeren Anstürmen gegen die Friedensliga und deren Interessen, die europäische Lage unverändert geblieben und gewiß nicht bedrohlicher, wenngleich immerhin durch die wachsende Leidenschaftlichkeit der panslavistischen Agitation ernster geworden sei. Der Verlauf der Delegationen werde von der unerschütterlichen Friedensliebe und Loyalität Oesterreich-Ungarns ebenso überzeugen, wie von der wachsamen Fürsorge für die österreichisch-ungarischen Interessen und der festen Entschlossenheit der Regierung, einer Gefährdung dieser Interessen mit Nachdruck zu begegnen.

Nachdem das **englische Parlament** in der heute zu Ende gehenden Woche seine Thätigkeit wieder aufgenommen hat, dürfte ein Blick auf das Arbeitsprogramm desselben in dem begonnenen Sessionsabschnitte angezeigt sein. Eine größere Anzahl der Vorlagen, welche außer Finanzfragen noch zu erledigen sind, bezieht sich auf Schottland; ihre wichtigste betrifft die Ausdehnung der Lokalverwaltungsreform auf diesem Landestheile. Im Uebrigen gehört der auf die materielle und moralische Hebung und die Beruhigung Irlands bezüglichen gesetzgeberischen Arbeit der Löwenantheil. Es ist der Generalsekretär für Irland, Mr. Balfour, welcher Vorlagen über Landentwässerung und über Sekundärbahnen in Irland eingebracht hat. Die letzteren sollen namentlich dem abgelegenen irischen Westen zugut kommen und die dortigen übervölkerten Gegenden in engere Berührung mit civilisirten und wohlhabenden Distrikten bringen, sie sollen die Auswanderung erleichtern, der Bevölkerung den allgemeinen Arbeitsmarkt zugänglich machen und namentlich die Seefischerei, indem ihr der Anschluß an den englischen Markt eröffnet wird, heben. Zeigt die Nothwendigkeit dieser zweckmäßigen Vorlage einerseits, wie sehr früher Irland vernachlässigt worden ist, so beweist sie andererseits freilich auch, daß die Iren aus eigener Kraft sich wohl kaum jemals zu helfen verständen; es hätten sich andernfalls, wenn man die ungeheuren, irischerseits auf die Agitation verwandten Mittel in's Auge faßt, solche schon längst auch für produktive Zwecke der erwähnten Art finden müssen. In dieser Hinsicht ist es nun interessant, daß, obgleich Mr. Balfour der den Nationalisten meist verhaßte Mann ist, nach der irischen Presse zu schließen, diese diesmal nicht mehr, wie früher, es für unthunlich erklären, für die Entwässerung und für den Bahnbau von England Geld zu nehmen. Es läßt dies darauf schließen, daß die Stimmung in den für gesetzgeberische Wohlthaten ausersehenen irischen Landstrichen einen starken Druck auf die Parteileitung in der angegebenen Richtung ausübt, und dies allerdings darf das Kabinet Salisbury wohl als einen nennenswerthen Erfolg ansehen. Erwähnt man noch die Bill über die Erleichterung der Uebertragung von Landbesitz, so hat man die Hauptaufgaben, welche den Rest der Session beschäftigen werden, aufgezählt.

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der **Kaiser** begab sich am Dienstag früh nach Dresden, um dem sächsischen Königspaare persönlich seine Glückwünsche zur Jubelfeier der achthundertjährigen Herrschaft des Hauses Wettin über die sächsischen Lande darzubringen. Der Kaiser nahm an der Parade auf dem Alaunplatze Theil, bei welcher Allerhöchstderselbe selbst sein Grenadierregiment dem Könige vorführte, und wohnte Nachmittags der Enthüllung des Denkmals für den König Johann und dem Armeefeste bei. Gestern ist das Kaiserliche Hoflager für die Dauer der Festlichkeiten anläßlich der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein nach Berlin verlegt worden.

Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** nahmen am Sonntag in Baden-Baden an einem Gedächtnißgottesdienste für Kaiser Friedrich Theil, dem auch Ihre Maj. die **Kaiserin Augusta** beiwohnte. Der Großherzog empfing am Dienstag in Karlsruhe den neuernannten österreichisch-ungarischen Gesandten am hiesigen Hofe, Okolicsanyi von Okolicsna, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen, worauf der Gesandte auch von der Großherzogin empfangen und mit einer Einladung zur Tafel beehrt wurde. Am Mittwoch begab die Großherzogin sich für den Rest der Woche zum Besuche Höchstihrer kaiserlichen Mutter nach Baden.

Das Jubiläum des **sächsischen Königshauses** nahm einen glänzenden Verlauf; in einer Reihe würdiger Veranstaltungen wetteiferten alle Kreise des Landes darin, bei der bedeutungsvollen Feier die treue Anhänglichkeit an das Herrscherhaus zum Ausdruck zu bringen. Die Höhepunkte der Feier wurden durch die Enthüllung des Denkmals für König Johann, das Armeefest und den farbenprächtigen Festzug, der Historie und Allegorie auf das Glücklichste mit einander verband, gebildet; König Albert gab seiner hohen Befriedigung über den Verlauf des Festes und seinen Segenswünschen für die weitere Zukunft des Landes in einer herzlichen Danksagung an das sächsische Volk Worte.

Dem Wettiner Jubiläum schließt sich eine andere dynastische Feier in Deutschland fast unmittelbar an: das Jubiläum der fünfundzwanzigjährigen Regierung Seiner Majestät des Königs Karl von **Württemberg**. Obgleich man in Württemberg in die eigentliche Festwoche noch nicht eingetreten ist, vergeht doch schon jetzt fast kein Tag ohne irgendwelche festliche Veranstaltung, die durch das bevorstehende Jubiläum des Landesfürsten hervorgerufen worden ist. Die patriotische Freude des württembergischen Volkes wird dadurch erhöht, daß der Gesundheitszustand Seiner Majestät des Königs ein ganz befriedigender ist.

In **Wien** tritt heute Mittag die österreichische Delegation zu ihrer ersten Plenarsitzung zusammen. Die ungarische versammelt sich Nachmittags gleichfalls. — Sozialistische Agitatoren haben in den letzten Tagen bedauerliche Arbeitererzesse in **Steyr** in Scene gesetzt, welche einen bedenklichen Umfang annahmen und das Aufgebot einer starken Militärmacht nothwendig machten. Die Exzesse waren, wie es scheint, planmäßig vorbereitet, so daß es nur eines äußeren Anlasses bedurfte, um sie zum Ausbruche zu bringen. Da von Seite der Arbeitgeber Alles gethan wird, um gerechten Beschwerden abzuhelfen, die Behörde aber die strengsten Maßnahmen gegen weitere Ausschreitungen vorbereitet und in Steyr eine starke Garnison etablirt ist, ist anzunehmen, daß die besonnenen Elemente der Arbeiterschaft die Mehrheit gewinnen und die Ruhe und Ordnung in Stadt Steyr, dem Sitze so gewaltiger industrieller Etablissements, wieder einkehrt. Die Depeschen vom gestrigen Tage lassen es hoffen.

Frankreich tritt allmählig in die heiße Periode des Wahlkampfes. Am 28. Juli werden, wie es heißt, die Wahlen zur Erneuerung eines Drittels der Generalräthe und am 14. August sodann die Kammerwahlen vorgenommen werden. Der Untersuchungsausschuß des Staatsgerichtshofes schloß gestern die Voruntersuchung gegen Boulanger ab. Der Ausschuß hatte, um dem Vorwurfe einer absichtlichen Verzögerung seiner Arbeiten zu begegnen, schon, ehe er die Prüfung der bei den letzten Haussuchungen beschlagnahmten Papiere beendigte, einen Theil des Anklagematerials an den Oberstaatsanwalt abgeführt. Der Letztere befindet sich also schon in der Lage, sich mit der Anklage gegen Boulanger zu beschäftigen und seine Anträge vorzubereiten. Damit hat gewissermaßen der zweite Akt in dem Verfahren gegen den flüchtigen General begonnen.

Dem Ergebnisse der **Brüsseler** Stichwahl wird von liberaler Seite bekanntlich die Bedeutung eines Mißtrauensvotums der belgischen Wählerschaft gegen das Ministerium Beernaert beigemessen. Der neue Abgeordnete der Hauptstadt, der Advokat Janson, hat diese Ansicht auch in der Kammer vertreten, indem er von dem Kabinet verlangte, entweder zu demissioniren oder eine neue Volksabstimmung durch Auflösung der Kammer herbeizuführen. Der Ministerpräsident Beernaert suchte das von der liberalen Partei heftig angegriffene Verhalten der Regierung in dem Monser Anarchistenprozesse, in welchem Janson als Vertheidiger gewirkt hatte, zu rechtfertigen. Er wies die Forderung des liberalen Parteiführers mit der Bemerkung zurück, daß über die Auflösung der Kammer der König zu befinden habe und daß die Regierung in einer Einzelwahl keine Aufforderung zur Demission erblicke. Die Aufregung in der Bevölkerung der belgischen Hauptstadt dauert übrigens an und dokumentirt sich in den fortgesetzten Menschenansammlungen vor dem Kammerpalais.

Das **englische** Parlament nahm in dieser Woche seine durch das Pfingstfest unterbrochenen Arbeiten wieder auf. Zu denselben fand sich auch der Führer der Opposition, Gladstone, wieder in London ein, nachdem er die Pfingstferien des Unterhauses zu einem agitatorischen Redefeldzuge benutzt hatte. Mit einer in seinem Alter beneidenswerthen Ausdauer hatte der greise Parteiführer auf allen Stationen seiner Agitationsreise seinen Anhängern Rede gestanden und sie in der Ueberzeugung von der Unentbehrlichkeit einer Home-Rule-Politik zu bestärken versucht; die Früchte seiner eifrigen Thätigkeit werden freilich günstigen Falls erst bei den nächsten allgemeinen Wahlen reifen, da in dem gegenwärtigen Parlamente trotz der Abbröckelungen vom Besitzstande der herrschenden Parteien gelegentlich der Nachwahlen, bei denen erfahrungsmäßig immer die Opposition im Vortheil ist, den Gladstoneanern noch immer eine genügend starke und einige Regierungsmehrheit gegenübersteht.

In **Serbien** bemüht die Regierung sich, den unangenehmen Eindruck abzuschwächen, welchen gewisse, nichts weniger als diplomatische Auslassungen extremer Parteiorgane, namentlich im österreichisch-ungarischen Nachbarreiche, hervorgerufen haben. In einem Rundschreiben dementirt der serbische Minister des Aeußern speziell die Gerüchte über eine Aenderung der serbischen Politik, die im Gegentheil ihren bisherigen Weg einhalten werde.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Juni. Während der heutigen Morgenstunden erledigte Seine Majestät der **Kaiser** im Neuen Palais bei Potsdam zunächst **Regierungsangelegenheiten** und kam alsdann Vormittags von der Wildparkstation aus nach Berlin. Hier begab sich der Kaiser in das königliche Schloß, woselbst Allerhöchstderselbe im Laufe des Tages verschiedene Vorträge und Meldungen entgegennahm, einige Audienzen ertheilte und am Nachmittag Seine Großherzogliche Hoheit den **Prinzen Max von Baden** zu empfangen gedachte. Am Nachmittag verließ auch Ihre Majestät die **Kaiserin** Schloß Friedrichskron und kam mit Höchstihren erlauchten Verwandten, den Prinzessinnen von Holstein und deren Gefolge, nach Berlin, um während der Vermählungsfeierlichkeiten hierselbst zu verbleiben.

— Der „Post“ zufolge tritt Seine Majestät der **Kaiser** seine Reise nach Norwegen am 30. Juni von Wilhelmshaven aus an.

— Ihre Hoheit die **Prinzessin Luise Sophie** zu Schleswig-Holstein, die Braut des Prinzen Friedrich Leopold, wird morgen Mittag 12 Uhr 40 Min. im königlichen Schlosse Bellevue eintreffen und dort von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin sowie den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses empfangen werden. Um 1 Uhr ist daselbst eine Frühstückstafel für die Familie des hohen Brautpaares. Um 4 Uhr Nachmittags wird die Prinzessin-Braut mit der Prinzessin Friedrich Karl vom Schloß Bellevue aus ihren feierlichen

Einzug in Berlin halten und ungefähr um 5 Uhr im Schlosse eintreffen. Gleich nach der Ankunft erfolgt die Vollziehung der Ehepakten im Kurfürstenzimmer. Auf 6 Uhr ist Galatafel im Weißen Saale anberaumt. Am Sonntag findet um 5½ Uhr Familiendiner in der Bildergalerie statt, zugleich Marschallstafel im Gardes-du-Corps-Saal. Abends 8 Uhr erfolgt die Festvorstellung im königlichen Opernhause. Montag Nachmittags 3½ Uhr geschieht die Vollziehung des Standesaktes im Kurfürstenzimmer und um 4 Uhr die kirchliche Vermählung in der Schloßkapelle. Um 4¾ Uhr findet dann Defilircour im Weißen Saale statt und ungefähr um 7½ Uhr ist das Ende des Festes.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden werden, von Stockholm kommend, morgen Nachmittag 5 Uhr 50 Min. über Stettin hier eintreffen und am Abend um 8 Uhr auf der Anhalter Bahn nach Franzensbad weiterreisen. Von dort aus begibt sich, wie die „Post" erfährt, Seine Königl. Hoheit der Kronprinz dann nach Homburg zur Kur, während seine Gemahlin in Franzensbad verbleibt.

— Dem Generallieutenant v. Passow, Kommandeur der 22. Division, ist als General der Infanterie, Generallieutenant v. Minckwitz, Kommandeur der 30. Division, als General der Infanterie, unter Verleihung des Kronenordens 1. Klasse, und dem Generallieutenant v. Dinclage, Kommandant von Frankfurt a. M., unter Verleihung des Kronenordens 1. Klasse der Abschied bewilligt worden.

— Der „Reichsanzeiger" publizirt die Ernennung des Geheimen Oberregierungsraths Weymann zum Präsidenten des Bundesamtes für Heimatswesen.

— Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 29. v. M. ist angeordnet, daß der jedesmalige erste Beamte der kommunalen Provinzialverwaltung von Ostpreußen statt der bisherigen Bezeichnung Landesdirektor die Bezeichnung Landeshauptmann führe.

— In der Zeit vom 12. bis 19. Juni hat im Kaiserlichen Gesundheitsamte unter dem Vorsitze des Direktors Köhler und unter Theilnahme von Mitgliedern des Amts der Ausschuß der ständigen Kommission für Bearbeitung der Pharmakopöe getagt. Demselben gehören an die Herren Professor Dr. Schmidt (Marburg), Apothekenbesitzer Dr. Schacht (Berlin), Hofrath Professor Dr. Hilger (Erlangen), Apothekenverwalter bei dem akademischen Krankenhause zu Heidelberg Dr. Vulpius, Senator und Universitätsapotheker Dr. Brunnengräber (Rostock), Professor Dr. Flückiger (Straßburg i. E.). Außerdem ist mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Militärverwaltung der Corps-Stabsapotheker Dr. Link (Berlin) zugezogen worden. Zu einer sehr erheblichen Zahl von Artikeln der zur Zeit in Geltung befindlichen Pharmakopöe haben Abänderungsvorschläge vorgelegen. Außerdem sind 99 Artikel zur Neuaufnahme in die Pharmakopöe vorgeschlagen worden. Wenn letztere auch nicht sämmtlich Berücksichtigung finden werden, so dürfte sich doch, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, die Veranstaltung einer völlig neuen Ausgabe der Pharmakopöe kaum umgehen lassen. Zur Feststellung des Textes derselben steht die Berufung der gesammten ständigen Pharmakopöe-Kommission für Mitte Oktober dieses Jahres in Aussicht.

Dresden, 21. Juni. Die von Seiner Majestät dem König im „Dresdener Journal" veröffentlichte Danksagung lautet folgendermaßen: „Die zahlreichen und erhebenden Beweise allseitiger herzlicher und warmer Theilnahme, welche bei Gelegenheit der Feier des 800-jährigen Jubiläums der Regierung Meines Hauses Mir aus allen Theilen des Landes, aus allen Schichten der Bevölkerung, von Einzelnen wie von Genossenschaften, Vereinen, Städten und insbesondere von den Bewohnern Meiner lieben Haupt- und Residenzstadt in Wort und Schrift, in sinnigen Gaben, in der Errichtung von Stiftungen zu mannigfaltigen dauernden Zwecken der Barmherzigkeit und Hilfeleistung dargebracht worden sind, haben in Mir die beglückende Ueberzeugung erneuert, daß die alte Sachsentreue, welche Jahrhunderte lang Mein Volk mit Meinem Hause verbunden hat, auch heute noch fest begründet ist. Die ebenso reiche als geschmackvolle Ausschmückung der Fahrstraßen, der Gebäude und öffentlichen Plätze, der durch seine Pracht und sinnige Zusammenstellung ausgezeichnete Huldigungszug mit seinen wechselnden und schönheitsvollen Bildern, der glänzende Abschluß des gestrigen Abendfestes haben Mir große Freude bereitet, nicht minder die treffliche Haltung, welche die Einwohnerschaft Meiner Haupt- und Residenzstadt und ihrer Umgebungen mit allen von nah und fern zugeströmten Gästen durchgängig bewahrt hat. Gerührten Herzens sage Ich daher für die Mir bei diesem seltenen Feste entgegengebrachten zahlreichen und mannigfachen Erweisungen der Liebe und Treue, und Allen, welche die festlichen Veranstaltungen vorbereitet, geleitet, und deren Gelingen gefördert haben, hierdurch Meinen herzlichen Dank. Gott segne Mein Sachsenland und sein Volk! Albert." — Ferner hat der König einen Armeebefehl erlassen, in welchem er der Huldigungen seiner Armee gedenkt, welche dieselbe ihm zu seiner hohen Freude und Genugthuung zu dem Jubiläumsfeste dargebracht habe. Der Befehl schließt: „Meiner Armee entbiete Ich hierfür Meinen königlichen Dank und bleibe überzeugt, daß dieselbe jederzeit in alter Treue und Tapferkeit zu Mir und Meinem Hause stehen wird."

Darmstadt, 21. Juni. Die Erste Ständekammer tritt am 2. Juli zusammen.

Stuttgart, 21. Juni. Seine Majestät der König hat heute den zum spanischen Gesandten am Königlichen Hofe ernannten Grafen v. Rascon in Audienz empfangen, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen. — Die hohen Besuche zu den Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen einzutreffen, zunächst Verwandte des württembergischen Königshauses, ferner fremde Gesandte, darunter heute Mittag der Nuntius Agliardi. Die Stadt beginnt ihren Festschmuck anzulegen. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine lange Liste von Ordensverleihungen, voran die Auszeichnung des Ministerpräsidenten v. Mittnacht durch die Brillanten zu dem ihm schon früher verliehenen Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone. Ferner haben erhalten das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone Fürst Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, der Hofjägermeister Graf v. Uxkull-Gyllenband, der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens, Dr. v. Sarwey, der kommandirende General des 13. Armeecorps, v. Alvensleben, das Großkreuz desselben Ordens mit Schwertern der Staatsminister des Kriegswesens, Generallieutenant v. Steinheil, das Großkreuz des Militär-Verdienst-Ordens der Generallieutenant z. D. v. Knörzer, zuletzt Kommandeur der 26. Division, und das Großkreuz des Friedrichs-Ordens der General à la suite Frhr. v. Gaisberg-Schöckingen.

Straßburg, 21. Juni. Die „Landesztg. f. Els.-Lothr." schreibt: „Die seitens des Unterstaatssekretärs v. Schraut bei der diesjährigen Etatsberathung im Landesausschuß ausgesprochene Hoffnung, daß auch das Finanzjahr 1888/89 einen Ueberschuß ergeben werde, hat sich als zutreffend erwiesen. Bei dem am 10. d. M. bei der Landeshauptkasse stattgehabten Finalabschluß des am 31. März 1889 zu Ende gegangenen Etatsjahres hat sich ein effektiver Ueberschuß von 1 377 133 M. ergeben, welcher dem in der nächsten Tagung des Landesausschusses vorzulegenden Etat für 1890/91 zugute komme. Dieses Ergebniß ist um so günstiger, als im Etatsjahr 1888 89 neben Zahlung der gesetzlichen einprozentigen Schuldentilgungsquote noch 936 821 M. für einen Schuldentilgungsfonds zurückgelegt worden sind."

Schweiz.

Bern, 21. Juni. Im Bundesrath interpellirte der Oberst Künzli die Bundesregierung über die Lage nach außen, namentlich über den Anstand mit Deutschland. Ueber die Antwort des Bundesrathes Droz berichtet das Wolff'sche Bureau Folgendes:

Aus den Eröffnungen des Bundesraths bei der Interpellation im Nationalrath geht hervor: Deutschland betrachtet die Verhaftung Wohlgemuths als widerrechtlich; anläßlich des Meinungsaustausches darüber habe Deutschland betont, daß es gezwungen sei, selbst Informationen auf schweizerischem Gebiet einzuziehen, da die schweizerische Polizei nicht die nöthige Gewähr für eine wirksame Ueberwachung der gegen seine innere Sicherheit gerichteten Umtriebe biete. Der Bundesrath lehnte ab, hierauf einzugehen. Deutschland machte geltend, daß bei strikter Anwendung des Artikels 2 des Niederlassungsvertrages die bekannten Uebelstände nicht vorgekommen wären. Der Bundesrath wies die deutsche Auslegung zurück, als dem Geiste des Vertrages zuwiderlaufend und weil sie darauf abziele, die Zulassung von Fremden auf Schweizer Gebiet in das Belieben einer auswärtigen Regierung zu stellen. Der deutschen Regierung, welche sich geeignete Maßnahmen vorbehalten hatte, um sich gegen die Gefahren zu schützen, durch welche der innere Frieden bedroht sei, habe der Bundesrath erwidert: Der Beweis sei geleistet, daß er den Willen und die Kraft besitze, seine völkerrechtlichen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Rußland und Oesterreich hätten die Schweiz darauf aufmerksam gemacht, daß die Neutralität die Pflicht auferlege, anarchistische und revolutionäre Umtriebe zu verhindern, widrigenfalls sie die Frage, ob die Neutralität noch in ihrem Interesse läge, prüfen würden. Der Bundesrath habe hierauf erwidert, die Pflicht zur Ueberwachung anarchistischer und revolutionärer Elemente liege jedem Staate ob, ob neutral oder nicht; was die von der Schweiz zu treffenden Maßregeln gegen Unruhestifter anbelange, sei der Bundesrath erbötig, die erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten und zu treffen. Die Neutralität könne die Souveränetät nicht beeinträchtigen. Da die Besprechungen noch nicht zu einem offiziellen Abschluß gelangt seien, enthalte sich der Bundesrath weiterer Mittheilungen, wünsche aber von den Räthen, daß sie ihn mit den nöthigen Mitteln für eine wirksame Ueberwachung der fremden Elemente ausrüsten. Die Interpellanten erklären sich mit dieser Auskunft befriedigt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Seine Majestät der Kaiser präsidirte heute einer längeren militärischen Berathung. Es wird bestätigt, daß das den Delegationen vorzulegende gemeinsame Budget keine wesentlichen Mehrforderungen für militärische Zwecke enthält. — Aus dem Streikgebiet von Kladno meldet man, daß heute die Ruhe nicht gestört wurde. Bis jetzt zählt man 55 Verhaftete, von denen 16 bereits dem Prager Strafgericht eingeliefert wurden. Die Gemeindebehörde ordnete die Schließung aller Branntweinschänken an und ersuchte um Errichtung einer ständigen Garnison. Eine Bekanntmachung der politischen Behörde untersagt jegliche Ansammlung von Menschen auf das Strengste. Die Gerichtskommission nimmt unter militärischem Beistand Haussuchungen in Kladno, Drin und Motycin vor.

Italien.

Rom, 21. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute mit dem Kronprinzen nach Monza begeben. — Die Kammer nahm die Schlußabstimmung über das Budget des Auswärtigen vor und genehmigte das letztere in geheimer Abstimmung mit 153 gegen 32 Stimmen.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Vom Senat wurde heute das Unterrichtsgesetz mit 185 gegen 78 Stimmen angenommen. — Die Deputirtenkammer erledigte die Interpellation des Abgeordneten Basly über Schließung der Schneider'schen Bergwerke Fonbelle und Bouthorst, indem sie mit 299 gegen 225 Stimmen zur Tagesordnung überging. — Der Untersuchungsausschuß des Staatsgerichtshofes hat seine Arbeiten beendigt und wird morgen zur Lesung des Protokolles über die Ergebnisse der allgemeinen Untersuchung zusammentreten. Hierauf gehen die Prozeßakten amtlich an den Oberstaatsanwalt. — Vor dem Zuchtpolizeigerichte in Angoulême wurden heute die Plaidoyers in der Anklagesache gegen Laguerre, Laisant und Déroulède beendet; das Urtheil wird am Montag verkündigt.

Niederlande.

Haag, 22. Juni. (Tel.) Der Schah und sein Gefolge verweilten gestern Nachmittag hier und wurden offiziell empfangen. Am Abend fand ein Galadiner statt, bei welchem Graf Schimmelpenninck im Namen der Majestäten einen Trinkspruch auf den Schah ausbrachte. Der Schah antwortete mit einem Toast auf die Gesundheit des Königs und der Königlichen Familie. Nach dem Diner besuchte der Schah das Seebad Scheveningen. Auf der Rückfahrt von dort gingen die Pferde des königlichen Wagens, in welchem der Schah saß, von dem Feuerwerk erschreckt, durch, wurden aber bald zum Stehen gebracht; der Schah setzte seine Fahrt sodann im Wagen des Bürgermeisters fort.

Großbritannien.

London, 21. Juni. Sir James Fergusson, der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, hielt vorgestern bei dem Jahresessen des konservativen Vereins von Wandsworth (Süd-London) eine Rede, in der er sich sehr hoffnungsvoll in Betreff der Aufrechthaltung des Weltfriedens äußerte. Durch den Telegraphen ist bereits derjenige Satz seiner Rede mitgetheilt worden, welcher dahin lautete, die Regierung habe Grund für die Hoffnung, daß das Jahr so friedlich verlaufen wird, wie es begonnen hat. Der englische Staatsmann schloß an diesen Satz noch folgende Bemerkungen: „Dieselbe Weisheit und Vorsicht, welche die Staatslenker beseelte, als sie Maßregeln zum Schutze ihrer Gebiete gegen mögliche Gefahren ergriffen, dient ihrer Politik noch immer zur Richtschnur. Diese Entwicklung kriegerischer Streitkräfte, welche eine Bürde und eine gewisse Gefahr für die friedliche Industrie bilden, ist gleichzeitig eine Beruhigung, da die Bereitschaft zur Zurückweisung eines Angriffes, in welcher sich jede Macht befindet, jedwede Friedensstörung für einen Angreifer höchst gewagt macht. Das Verantwortlichkeitsgefühl wird schärfer und die Größe des Risikos augenscheinlicher und deßhalb dürfen wir hoffen, daß die Rücksichten und Ursachen, welche in jüngsten Jahren in der Richtung des Friedens wirkten, auch in kommenden Zeiten ihre Wirkung nicht verfehlen werden." Die Rede Fergussons wurde von der Versammlung mit großem Beifall begleitet.

Rußland.

St. Petersburg, 21. Juni. Der „Politischen Korrespondenz" zufolge beabsichtigt der Czar mit seiner Familie bis Mitte August in Peterhof zu verweilen, wo auch die Vermählung der Prinzessin Militza stattfindet, und später nach Kopenhagen zu reisen. — Ein kaiserlicher Ukas vom 18. Juni (dem 6. alter Zeitrechnung) stellt den Artikel 142 des Reichsgesetz-Kodexes, Ausgabe 1857, wieder her. Derselbe bestimmt, daß die Ehe eines Prinzen des Kaiserhauses, welcher ein Recht auf die Thronfolge haben kann, mit einer Person anderen Glaubens nicht anders vollzogen wird, als nachdem die letztere die orthodoxe Konfession angenommen.

Serbien.

Belgrad, 21. Juni. Die bereits angekündigte Note des Ministerpräsidenten Gruitsch an die Vertreter Serbiens im Auslande betont, das serbische Volk müsse die fünfhundertste Wiederkehr des historisch bedeutsamen Gedenktages der Schlacht auf dem Amselfelde feiern. Die Gedenkfeier entbehre jedoch völlig des politischen Hintergrundes. Weiter bekämpft die Note die Auffassung, welche dem Metropoliten Michael eine politische Rolle zuweist, indem sie betont, daß alle Kundgebungen Michaels ausschließlich einen kirchlichen Charakter trügen. Schließlich tritt die Note den Kombinationen entgegen, welche an den Toast des Czaren auf den Fürsten Nikolaus geknüpft wurden, soweit dieselben Serbien betreffen. Es sei unzulässig, anzunehmen, daß der Toast eine Rückwirkung auf die dynastische Gesinnung des serbischen Volkes oder maßgebender Kreise haben könne; es sei schwer begreiflich, wie man im Auslande die Verdrängung der gegenwärtigen Dynastie durch das montenegrinische Fürstenhaus erwägen und zwischen dem serbischen König und dem Fürsten Nikolaus im Hinblick auf das Serbenthum Parallelen ziehen könne. — Die Nachricht, daß die gestern beschlagnahmte Proklamation an die österreichischen Slawen von fortschrittlicher Seite ausgegangen sei, soll durch den Gang der Untersuchung bestätigt worden sein.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juni. Die Pforte schlägt dem Sultan vor, den Rath am Kassationshofe, Christoforides Effendi, zum Gouverneur von Kreta zu ernennen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 22. Juni.

Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Hofmarschall Grafen Andlaw und den Geheimerath von Regenauer zur Vortragerstattung und hatte eine längere Besprechung mit dem Staatsminister Turban. Danach nahm Höchstderselbe die Meldung des Oberstlieutenants von Lessing, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, zum Kommandeur des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 (Mainz) ernannt, sowie des

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Majors von Kühlwetter, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl von Baden Nr. 22, zu den Offizieren von der Armee mit dem Range als Regiments-Kommandeur versetzt, entgegen.

Nachmittags 2 Uhr 50 begab Sich Seine Königliche Hoheit, von dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Gagern begleitet, nach Baden-Baden, wo Höchstderselbe bis Sonntag Abend zu verbleiben gedenkt.

Am Dienstag früh wird Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Stuttgart reisen, um Seine Majestät den König von Württemberg zu Höchstdessen Regierungsjubiläum zu beglückwünschen. Seine Königliche Hoheit beabsichtigt, den 25. und 26. am Königlichen Hofe zu verweilen und zum 27. hier wieder einzutreffen.

---

*(Das Verordnungsblatt der Steuerdirektion) Nr. 5 enthält Bekanntmachungen, betreffend das Rechnungsjahr, eine Ordensverleihung, Personalnachrichten und Todesfälle. — Finanzpraktikant Albert Lepique, z. Z. bei Großh. Hauptsteueramt Konstanz, wurde dem Sekretariat der Steuerdirektion zur Dienstleistung zugetheilt. — Die erledigte erste Gehilfenstelle bei der Obereinnehmerei Emmendingen wurde dem Finanzassistenten E. Teubner in Karlsruhe und die erledigte Steuereinnehmerei Engen dem Steuereinnehmer L. Heitz in Kippenheim übertragen.

Schm. (In heutiger außerordentlicher Sitzung des Stadtraths) wurde infolge eines an den Oberbürgermeister gerichteten Allerhöchsten Handschreibens Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs beschlossen, von dem Vollzug des Bürgerausschußbeschlusses: „auf dem Wege der Wettbewerbung der hiesigen Künstler unter Freigebung der Art der Darstellung Entwürfe für das Kaiserdenkmal einzuholen", Umgang zu nehmen und dem Bürgerausschuß erneuten Antrag dahin zu unterbreiten, daß das Denkmal in Form eines Reiterstandbildes errichtet werden solle.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) vom 21. Juni. Es soll die Anstellung einer Anzahl städtischer Beamten mit Ruhegehaltsberechtigung nach Maßgabe der hierwegen festgestellten Grundsätze beim Bürgerausschuß beantragt werden. Weiter soll bei demselben die Bewilligung von Ruhegehalten für drei, wegen Krankheit bereits aus dem Dienste entlassene Gemeindebedienstete in Antrag gebracht werden. — In letzter Zeit wurden mehrfach Gesuche um Gestattung der Anbringung von Ueberläufen an Abortgruben nach dem Friedrich'schen System eingereicht. Mit den Hauseigenthümern, welche diese Einrichtung zu treffen wünschen, soll jeweils ein Vertrag, dessen Bestimmungen allgemein festgestellt werden, zum Abschluß kommen. — Der Entwurf des städt. Rechenschaftsberichts für's Jahr 1888 kommt zur Vorlage. Derselbe soll in Druck gegeben werden. — Ein Gesuch um Erlaubniß zur Aufstellung eines Chokoladeautomaten im Stadtgarten wird ablehnend beschieden. — Gleicher Beschluß wird gefaßt bezüglich des Gesuchs eines Spezialarztes für Hautkrankheiten um Ueberlassung von Badkabinetten des städt. Vierordt-Bades zu Heilzwecken. — Das Bruttoerträgniß der diesjährigen Frühjahrsmesse belief sich auf 16 287 M. 77 Pf. gegen 10 104 M. 14 Pf. zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Die zur Herstellung der verl. Kreuzstraße und der verl. Moltke-Straße erforderlichen Erdarbeiten werden dem Fuhrmann August Tropf hier übertragen.

*(In der Aula des Großherzoglichen Gymnasiums) fand heute Nachmittag 4 Uhr der jährlich stattfindende öffentliche Redeakt der Fichtestiftung statt. Als Vortragsthema war „Heinrich v. Kleist als vaterländischer Dichter" gestellt. Es traten sechs Oberprimaner in Konkurrenz, von denen Hermann Bär den ersten Preis (goldene Medaille) errang. Die übrigen fünf, Fritz v. Berg, Karl Helm, Max Heß, Gregor Meßmer und Otto Schoch, silberne Medaillen erhielten.

Nachdem Herr Geh. Hofrath Direktor Dr. Wendt das Ergebniß der Berathung der Preisrichter verkündet, nahm derselbe Veranlassung, dem aus dem Preisrichterkollegium ausscheidenden Herrn Generalintendanten zu Putlitz für seine mehrmalige Mitwirkung beim Preisgerichte zu danken und gleichzeitig den für denselben in das Kollegium eintretenden, bereits heute erschienenen Herrn Oberstkammerhern Frhrn. v. Gemmingen zu begrüßen. Eine weitere Veränderung unter den Preisrichtern ist durch das Ausscheiden des in Mannheim wohnenden Herrn Geh. Rath Dr. Lamey eingetreten, an dessen Stelle Herr Staatsminister a. D. Dr. Jolly getreten ist. Um 6 Uhr war die Feier beendet, die ein schönes Zeugniß gab von dem an der Schule herrschenden patriotischen Geiste.

□ **Mannheim**, 22. Juni. (Für Johnstown.) Aus den Beständen der früher für die Wasserbeschädigten in Norddeutschland gesammelten Hilfsgelder bewilligte heute das städtische Hilfskomité 5 000 M. für die Verunglückten in Johnstown.

♃ **Heidelberg**, 21. Juni. (Sanatorium. — Lokalbahn. — Luther-Festspiele. — Ruderregatta. — Kunst- und Alterthümersammlung.) Die Sanatoriumsaktiengesellschaft hierselbst hielt vorgestern ihre ordentliche Generalversammlung ab. Zwei Aktionäre erklärten, daß nach ihrer Ansicht Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft nicht statutengemäß ernannt worden und somit deren Handlungen einschließlich der Berufung der Generalversammlung ungiltig seien. Die Beiden enthielten sich demgemäß der Betheiligung an den Verhandlungen sowie der Abstimmung. Im Uebrigen wurden die verschiedenen auf der Tagesordnung stehenden Vorschläge genehmigt. Es ergab sich im verflossenen Jahre ein Betriebsüberschuß von 13 651 M.; davon wurden 6000 M. zu Abschreibungen (auf beinahe 1½ Millionen Buchwerth der Immobilien und Mobilien), der Rest zur Verminderung der 1887r Unterbilanz verwandt. — Wie aus den Mittheilungen des Stadtraths hervorgeht, wird die Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion hierselbst in einer noch anzuberaumenden Sitzung das neueste Projekt zur Erbauung einer Lokalbahn von Mannheim über Seckenheim nach Heidelberg den städtischen Behörden zur Kenntnißnahme bringen. — Die Luther-Festspiele haben am Mittwoch ihr Ende erreicht. Nach der Vorstellung fand eine gemüthliche Vereinigung der Mitwirkenden und der Zeichner des Garantiefonds statt, wobei insbesondere der Luther-Darsteller, Herr Heßler, lebhaft gefeiert wurde. — Das unter der Leitung des Herrn Dr. Holzberg stehende Heidelberg College veranstaltete am letzten Mittwoch auf dem Neckar eine Ruderregatta. Dieselbe zog recht viele Zuschauer an, da der Wassersport hier sehr darniederliegt, das Wettrudern der jungen Engländer also dem Publikum etwas Neues war. — Die städt. Kunst- und Alterthümersammlung auf dem Schloß hat kürzlich ein von dem berühmten Adrian von der Werff gemaltes Porträt des Hofnarren Perker, Oelbild in ganzer Figur, erworben.

+ **Lahr**, 21. Juni. (Stadtrathssitzung.) Die Sparkassenüberschüsse werden, wie in der unter dem Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Dr. Schlusser abgehaltenen Stadtrathssitzung mitgetheilt, in folgender Weise verwendet: 1 500 M. zur Naturalverpflegung reisender Handwerksburschen, 5 400 M. zur Höheren Töchterschule, 6 200 M. zum Gymnasium, 2 000 M. zur Kleinkinderbewahranstalt und 4 400 M. zum Rathhausumbau. — Mit der Ausarbeitung der Pläne für das neue Schlachthaus, das noch im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen werden soll, wird Herr Stadtbaumeister Strieder in Karlsruhe beauftragt. Die Platzfrage soll erst zur Entscheidung kommen, wenn Herr Strieder von den in Frage kommenden Bauplätzen Einsicht genommen hat. — Mit Beginn des Winterhalbjahrs wird die Gewerbeschule durch Errichtung einer Handelsabtheilung erweitert.

Verschiedenes.

* **Berlin**, 21. Juni. (Todesfall.) Der frühere Direktor der königlichen Museen, Professor Dr. Karl Bötticher, ist hier im Alter von 83 Jahren gestorben. (Bötticher gehörte zu unsern hervorragendsten Alterthumsforschern, wurde 1834 Lehrer am Gewerbeinstitut, 1838 Lehrer an der Akademie der Künste, 1844 Professor, 1849 Mitglied der Akademie der Künste; seit 1854 gehörte er der Berliner Museumsverwaltung an, in der er 1868 Direktor der Skulpturen- und Abgußsammlungen wurde; 1876 trat er in den Ruhestand. Besonders bekannt gemacht hat er sich durch seine gründlichen Forschungen über die Akropolis in Athen.)

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 22. Juni. Ihre Hoheit die **Prinzessin Luise Sofie** von Schleswig-Holstein traf heute Mittag um 12 Uhr 20 Min. auf dem Potsdamer Bahnhof hier mit großem Gefolge und dem Ehrendienst ein. Höchstdieselbe wurde empfangen durch den Oberstallmeister v. Rauch, den Stadtkommandanten und den Polizeipräsidenten. Die Prinzessin fuhr in offenem vierspännigem Wagen mit Spitzreiter nach dem Schloß Bellevue, von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Berlin, 22. Juni Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge trifft der **Großfürst-Thronfolger** auf der Durchreise nach Stuttgart am Montag früh in Berlin ein.

Wien, 22. Juni. Die den **Delegationen** zugehenden Regierungsvorlagen umfassen das gemeinsame Budget für 1889, Vorlagen des Auswärtigen Amts betreffend Nachtragskredite für 1889, und zwar 1. zum Ankauf eines neuen Botschaftspalais in Berlin (750 000 fl.), 2. zur Deckung der ersten Rate der Reparaturkosten für den Palazzo Venezia in Rom, ferner Nachtragsforderungen des Kriegsamtes zum Ordinarium 1888, zum Ordinarium und Extraordinarium für 1889 und dem für die Fortsetzung der 1887 begonnenen militärischen Vorsichtsmaßregeln bewilligten außerordentlichen Kredite, ferner Vorlagen betreffs der Erstreckung der Verwendungsdauer der letzterwähnten und anderer militärischen Kredite, endlich die Schlußrechnung für 1887. Der Voranschlag des Ministeriums des Aeußern beziffert insgesammt das Nettoerforderniß für 1890 auf 4 358 500 fl., gegen das Vorjahr um 159 110 fl. mehr, bezüglich des Kriegsministeriums beträgt das ordentliche Nettoerforderniß für das Heer 98 360 820 fl., gegen das Vorjahr um 643 165 fl. mehr, das Extraordinarium des Heeres 13 358 948 fl., gegen das Vorjahr um 7 605 718 fl. weniger. Das gesammte Nettoerforderniß des Heeres ist auf 111 719 768 fl. veranschlagt und gegen das Vorjahr um 6 962 553 fl. geringer. Das gesammte Nettoerforderniß der Kriegsmarine beträgt 11 144 077 fl. und ist gegen das vorjährige um 74 150 fl. niedriger. Das gesammte Nettoerforderniß des Kriegsministeriums beziffert sich sonach auf 122 863 845 fl., gegen das Vorjahr um 7 036 703 fl. weniger. Das gemeinsame Ministerium der Finanzen verzeichnet ein Gesammtnettoerforderniß von 2 000 963 fl., gegen das Vorjahr 5191 fl. mehr, die Rechnungskontrole ein Nettoerforderniß von 128 400 fl., gegen das Vorjahr 770 fl. weniger. In Summa ist das gesammte Bruttoerforderniß für 1890 132 224 339 fl., die Bedeckung 2 872 631 fl., das Gesammtnettoerforderniß ist mithin 129 351 708 fl. Zieht man die zunächst zur Bedeckung bestimmten, mit 39 953 850 fl. veranschlagten Zollüberschüsse ab, so bleibt ein Erforderniß von 89 397 858 fl., hiervon gehen 2 Proz. zu Lasten Ungarns ab, bleibt mithin ein Erforderniß von 87 609 901 fl., wovon auf Oesterreich 61 326 931 und auf Ungarn 26 282 970 fl. entfallen. Daher ist der Quotenbeitrag Oesterreichs gegen 1889 um 4 890 294 fl. geringer, jener Ungarns um 20 958 240 fl. geringer, die von Ungarn zu leistenden 2 Proz. um 142 574 fl. geringer. Ferner beträgt das Nettoerforderniß für die Truppen und Anstalten in Bosnien und der Herzegowina 4 370 000 fl. oder 50 000 fl. weniger. Von ihm 2 Proz. zu Lasten Ungarns mit 87 400 fl. abgezogen, verbleiben 4 282 610 fl., wovon auf Oesterreich 2 997 820 fl. und auf Ungarn 1 284 780 fl. entfallen. Die angesprochenen Nachtragskredite betragen: für das Aeußere 800 000 fl., für das Heer 3 761 386 fl., zusammen 4 561 386 fl., wovon nach Abzug der 2 Proz. Lasten Ungarns auf Oesterreich 3 129 111 und auf Ungarn 1 341 047 fl. entfallen.

Die Steigerung des Heeresordinariums entspricht hauptsächlich der Aufstellung von vierzehn schweren Batterien, für welche pro 1890 die Summe von 440 909 fl. beansprucht wird. Das Eisenbahnregiment erhält ein drittes Bataillon. Die Hauptposten des Extraordinariums sind die diesjährige Rate für Repetirgewehre, sechs Millionen einmalige Kosten für Aufstellung der erwähnten 14 schweren Batterien, 2 020 000 fl. für Kompletirung von 27 Infanteriereginentern auf den normalen Friedensstand. Die Hauptposten im Nachtragsetat des Kriegsministeriums sind 2 674 000 fl. für Barackenkasernen in Galizien, deren Gesammtkosten 7 372 200 Gulden betragen. Die Zollerträgnisse für 1888 mit 39 356 553 fl. blieben hinter den Voranschlägen um 2 155 843 fl. zurück.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 19. Juni. Adolf Gustav: V.: Gustav Faschian, Fabrikarbeiter. — Oskar, V.: Philipp Dennig, Fabrikarbeiter. — 22. Juni. Ernst Friedrich, V.: Ernst Friedrich Geugelin, Schutzmann.

Eheaufgebot. 22. Juni. Gottlieb Ziegler von Rheinbottwar, Privatier hier, mit Christiana Mak von Bernhausen.

Eheschließungen. 22. Juni. Karl Lahr von Beiertheim, Schneider hier, mit Katharina Schmitt von Kirchheim. — Cäsar Metzger von Waldshut, Maschinentechniker hier, mit Katharina Braunagel von Rothenfels. — Johann Wagner von Kürzell, Schutzmann hier, mit Amanda Metzger von Bruchsal. — Wilhelm Hainmüller hier, Gärtner hier, mit Sofie Hanser von Neufreistett. — Eduard Seitz von Liedolsheim, Taglöhner hier, mit Elise Sickinger von Königsbach. — Mathias Birnbrauer von Baden, Koch in Badenscheuern, mit Christina Voit von Schnaitbach. — Eugen Freiherr von Imhoff von Coburg, Premierlieutenant a. D. in München, mit Barbara Gampel Wwe. von Bruchsal.

Todesfälle. 21. Juni. Ferdinand Stöpel, Ehemann, Privatier, 78 J. — Sofie Wernlein, ledig, Privatiere, 60 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Juni.	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
21. Nachts 9 U.	750.1	+18.9	11.8	73	C	klar
22. Mrgs. 7 U.	750.4	+16 6	10.3	73	NE	bewölkt
22. Mitgs. 2 U.	749.2	+24 2	11.6	51	"	"

Wasserstand des Rheins. Maxau, 22. Juni, Mrgs. 5,40 m, gefallen 12 cm.

Kunstgewerbliches Magazin von **F. Mayer & Cie.**
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Grösstes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber
für Geschenke, Aussteuern, Hôtel- und Hauseinrichtungen.

Wetterkarte vom 22. Juni, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern fast gar nicht verändert, da die Depression noch über Westrußland liegt und das barometrische Maximum im Nordwesten verharrt; dementsprechend ist auch das Wetter vorwiegend heiter, trocken und warm geblieben; nur an der deutschen Ostseeküste veranlaßt eine dort erkennbare Theildepression Regenwetter.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 22. Juni 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	107.80	Staatsbahn	203⅝
4% Preuß. Konf.	106.75	Lombarden	105⅛
4% Baden in fl.	103.15	Galizier	—.—
4% " in M.	105.70	Elbthal	187.10
Oesterr. Goldrente	93.80	Mecklenburger	166.60
" Silberr.	71.70	Mainzer	125.30
4% Ungar. Goldr.	86.60	Lübeck-Büch.-Hb.	188.70
1877r Russen	—.—	Gotthard	153.80
1880r "	81.30	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	63.90	Wechsel a. Amstd.	169.25
Italiener	96.30	" " London	20.44
Egypter	92.80	" " Paris	81.25
Spanier	74.30	" " Wien	171.50
Serben	89.20	Napoleonsd'or	16.26
Banken.		Privatdiskonto	2⅝
Kreditaktien	260¼	Bad. Zuckerfabrik	121.—
Diskonto-Kommandit	230.30	Alkali Westereg.	—.—
Basler Bankver.	156.20	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	165.—	Kreditaktien	259½
5% Serb. Hyp. Ob.	85.70	Staatsbahn	203¾
		Lombarden	104¾
		Tendenz: matt.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	163.10	Kreditaktien	304.20
" Staatsbahn	102.60	Marknoten	58.22
Lombarden	53.20	Ungarn	101.30
Disk.-Kommand.	230.40	Tendenz: still.	
Laurahütte	131.30	**Paris.**	
Dortmunder	84.50	3% Rente	85.20
Marienburger	—.—	Spanier	76⅛
Böhm. Nordbahn	—.—	Egypter	460.—
Tendenz: —.		Ottomane	534.—
		Tendenz: —.	

Todesanzeige.

W. 915. Offenburg.

Verwandten und Freunden widmen wir hiermit tiefbetrübt die Trauernachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Gatte und Vater,

Adolf Schell,
Fabrikant,

heute Abend 9 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten,

Offenburg, den 21. Juni 1889,

Frau Anna Schell,
geb. Billet.
Adolf Schell, Second-Lieutenant im Infanterie-Regiment von Lützow.
Mathilde Schell.
Karl Schell.
Toni Schell.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Juni, Nachmittags 5 Uhr, statt.

W.909.2. Karlsruhe.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Einladung.

Die im § 6 der Statuten vorgeschriebene Mitgliederversammlung wird auf

Montag den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Gasthof zum „Erbprinzen" dahier anberaumt.

Die Vereinsmitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß in der Versammlung über den Stand und Gang des Vereins und seines Werkes berichtet, die Jahresrechnung vorgelegt und den Mitgliedern zu etwaigen Wünschen und Anträgen Gelegenheit gegeben wird.

Gleichzeitig soll nach § 7 der Statuten die Genehmigung der Mitgliederversammlung zu einem Bauvorhaben eingeholt werden.

Karlsruhe, den 19. Juni 1889.

Der Vorsitzende:
Geheimerath Dr. **von Stösser.**

W.925. **Waibstadt.**

Bekanntmachung.

Die besondere Vertretung der Steuerpflichtigen bei der Gemeindeverwaltung betr.

Die Listen der wahlberechtigten Ausmärker liegen von heute an acht Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht der Betheiligten auf. Das Einspracherecht dagegen erlischt mit dem 28. dss. Monats.

Die Wahl eines Vertreters findet **Dienstag den 2. Juli d. J.,** Vormittags von 10—11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt, wozu alle Wahlberechtigten eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß, falls eine Wahl nicht zu Stande kommt, ihre Vertretung bis zur nächsten Neuwahl ruht.

Waibstadt, den 19. Juni 1889.

Gemeinderath.
Völker.
A. Zürn.

Badische Weine.

Beliebte angenehme Tischweine.
Guter Ersatz für Mosel.
1 Kiste
mit 20 grossen Flaschen
in 4 Sorten
20 Mark.
J. F. Menzer,
T.50.21. **Neckargemünd.**

Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Piqué
Streit in Ettlingen.
empfiehlt
Croisé
Sammet
Futterstoffe
in
1/1 (50 mtr.) und
1/2 (25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste frc.
W.397.6.

Brüssel 1888. Goldene Medaille
für **Krankenfahrstühle**
für Straße und Zimmer,
Trag-, Kranken- u. Ruhesessel, Leibstühle, verstellb., Kopfkissen, Trag- u. Fahrbahren, Sanitätsgeräthe ꝛc. für Hospitäler u. Heilanst.
Köhler & Cie. Hoflief., Heidelberg.

Badischer Frauenverein.
Kochschule.

Am **15. Juli d. J.** beginnt ein neuer, 8wöchentlicher **Kochschulkursus** im Gartenschlößchen dahier für Mädchen, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht erstreckt sich hauptsächlich auf die **Zubereitung einfacher Mittagskost.** Während der Nachmittagsstunden werden die Schülerinnen in verschiedenen **weiblichen Arbeiten** unterrichtet. Jede Theilnehmerin hat einen **Tagesbetrag** von **50 Pf.** zu entrichten. Dafür wird derselben aus den zubereiteten Speisen das **Mittagessen,** sowie ein **Vierruhrbrod** gereicht. **Auswärtige Schülerinnen** können **Wohnung** und **Gesammtverköstigung** erhalten und zahlen hiefür **täglich 1 M. 20 Pf.** — Anmeldungen werden baldigst auf dem Bureau des Frauenvereins (Gartenschlößchen) erbeten, wo auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Unbemittelten **Töchtern hiesiger Stadt** können zur Ermöglichung der Theilnahme an diesem Unterricht aus städtischen Mitteln **Stipendien** bewilligt werden. Gesuche hierwegen sind an unterzeichnete Stelle zu richten.

Karlsruhe, den 7. Juni 1889. W.710.3.

Der Vorstand der Abtheilung IV.

Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Frei von allen schwer verdaulichen und der heilkräftigen Wirkung nachtheiligen Bestandtheilen, wird die Quelle nach der Analyse des Geh. Hofr. Professor Dr. **R. Fresenius** in **Wiesbaden** und des Herrn Dr. **Theodor Petersen** in **Frankfurt** in ihren heilkräftigen Bestandtheilen, **doppelkohlensaures Natron, doppelkohlensaures Lithion, schwefelsaures Natron, Chlornatrium** u. s. w. von keiner ähnlichen Quelle erreicht.

Mit dem Wasser der **Kaiser Friedrich-Quelle** sind seit ihrem Bestehen die überraschendsten Heilerfolge bei **Gicht und Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden,** sowie auch bei Krankheiten des Rachens, des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Bronchien, des Magens, des Darmes erzielt worden, weshalb demselben in medizinischen Kreisen bereits große Anerkennung zu Theil geworden ist. W.209.2

Zu haben in fast allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

W.777.5.

Baden-Baden.

Sanatorium für Nerven- u. Herzkranke, Erholungsbedürftige, Morphiumsüchtige etc. etc.
Dir. Arzt: Dr. Max Schneider.

Näheres durch den Eigenthümer M. Le Maistre, sowie die Verwaltung.

Saison 1. Mai bis Ende Oktober.

Bad Freyersbach.

Bad. Schwarzwald. Station Oppenau.

Stahl-, Lithion- und Schwefelbad.

385 m ü. d. M., in schönster Lage des Renchthales, rings umgeben von schattigen Alleen, Tannen- und Laubwaldungen. Aeußerst mildes Klima. 7 reichhaltige Mineralquellen. Angebracht gegen Blutarmuth, Nervenschwäche, alle Arten Frauenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Gicht ꝛc. Mineralbäder, Kaltwasserbehandlung, Milch und Molken. — Equipagen, Post und Telegraph im Hause. — Badearzt Dr. Beerwald. — Prospekte gratis durch

W.315.5. **Joseph Mayer, Badeigenthümer.**

Für jetzige Aussaat

empfehle, namentlich auf Grundstücke, welche vom Unwetter beschädigt wurden: **Pferdezahnmais, gelben Saatmais, Futterwicken, Ackerspörgel, Futtermoorhirse, Incarnatklee, Bracherüben,** sowie **alle Sorten Gras- und Kleesamen.**

W.927.1. **W. Zollikofer,**
Samenhandlung, **Karlsruhe.**

W.926. **Gesucht für 15. Juli bis 20. September ein**

Referendär

oder **Rechtspraktikant zur Vertretung** eines **Rechtsanwaltes.** Gefl. Off. unter **Nr. 61221 a.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Annoncen-Expedition in **Karlsruhe.**

W.928. Ein mit allen in das Notariatsfach einschlagenden Arbeiten betrauter

Notariatsgehilfe

sucht baldigst Stelle. — Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

T.9.50. Karlsruhe.

Feuer-, Fall- u. Einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt **Wilh. Weiss,** Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

St. Kesselheim, Mannheim.

Havana Import,

Cigarren en gros.
Man verlange Preisliste.
W677.5. **Reelle Bedienung.**
Zurücknahme nichtpassender Sorten.

Lohn- u. Materialschreiber

per sofort gesucht. Gewandte Arbeiter wollen sich sub **D. 61192 a.** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Annonc.-Exped., **Karlsruhe,** wenden. W.883.3.

Geld! Geld! Geld!

W.910. Als Darlehen erhalten Offiziere, Beamte, Privatiers, Gutsbesitzer, Kaufleute, Gewerbetreibende, überhaupt alle in Stellung befindliche Personen (auch Damen) auf **Personalcredit** von **100** bis **5000 Mk.** zu 6%. Gegen Intabulation zu 4½% schnellstens und discret. Adr.: **J. Somoghi,** Budapest, Elisabethring 27. Auf Anfragen sind 30-Pf.-Marken beizuschließen.

W.774.2 **Süddeutsche**

Annoncen - Expedition

Hirschstrasse 42
Karlsruhe.
Billigste Inseraten-Vermittelung für alle Zeitungen.

Bürgerliche Rechtspflege.

Bekanntmachung.

W.930. Nr. 6462. Donaueschingen. Der Gemeinschuldner Eulenmüller Otto Straub von Unadingen hat den Antrag auf Einstellung des Konkursverfahrens gestellt und die Zustimmung sämmtlicher Gläubiger hiezu beigebracht.

Dies wird gemäß § 189 Konkursordnung mit dem Anfügen veröffentlicht, daß der Antrag und die zustimmenden Erklärungen auf diesseitiger Gerichtsschreiberei während 1 Woche zur Einsicht der Konkursgläubiger aufgelegt sind.

Donaueschingen, den 21. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Zepf.

Veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber: Gäßler.

Entmündigungen.

W.913. Nr. 12,870. Offenburg. Michael Broß, lediger Bürstenmacher von Elgersweier, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 14. Juni l. J. wegen Wahnsinns im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt.

Offenburg, den 15. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Nusser.

W.929. Nr. 7474. Achern. Der ledige Peter Oberle, geboren den 25. April 1868 zu Ottenhöfen, wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 8. d. M., Nr. 7128, wegen bleibender Gemüthsschwäche gemäß L.R.S. 489 entmündigt.

Achern, den 18. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Neckel.

Erbeinweisungen.

W.907.1. Nr. 3963. Kehl. Gr. Amtsgericht Kehl hat unterm Heutigen verfügt:

Die Witwe des Schuhmachers Herz Kaufmann, Marie, geb. Welsch von Rheinbischofsheim, hat die Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes beantragt.

Dem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einspruch erhoben wird.

Kehl, den 18. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Kopf.

W.820.2. Nr. 5467. Schopfheim. Die Witwe des verstorbenen Hauptlehrers Karl Wilhelm Fiedler von Maulburg, Maria, geb. Müller, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einwendungen sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen.

Schopfheim, den 10. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hauser.

W.902. Nr. 40. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Den Bahnbau von Weizen nach Hintschingen.

Nach Vorschrift des Artikel 9 des Gesetzes vom 29. März 1838 wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende zur Anlage der Eisenbahn von **Weizen** nach **Hintschingen** auf Gemarkung **Epfenhofen** erforderlichen Liegenschaften im gütlichen Wege nicht erworben werden konnten:

Plan Nr.	Namen der Eigenthümer	Gewann	Kulturart	Flächenmaß des ganzen Grundstücks	Flächenmaß des erforderlichen Theils
				Meter	Meter
117	Gemeinde Epfenhofen	Landes	Oede	4487	47
585	Franz Gleichauf, Accisor v. da	Eckwiese	Wiese	2093	172
308	do.	Krumacker	Acker	2003	2003
309	do.	„	„	2034	2034
262	do.	Haldenacker	„	1390	650
704	do.	Breite	„	1759	815
721	do.	„	„	3096	1285
125	do.	Landel	„	1217	87
126	do.	„	Grasrain	3152	189
			Acker		223
171	do.	Haldenacker	„	8822	1511
572	Franz Gleichauf II. von da	Eckwiese	Wiese	3534	706
573	do.	„	„	3392	238
493	do.	Bockhaupt	Acker	3716	2052
838	do.	Uebersichgehend	„	2743	435
107/2	do.	Egersthal	„	1837	289
162	do.	Haldenacker	„	4065	4065
181	do.	„	„	2108	2108
254	do.	„	„	1625	414
305	do.	Galgenrain	„	1722	1722
724/2	do.	Breite	Acker	3758	502
610	Georg Franz Gleichauf von Fützen, Schuster	Breitwiese	Wiese	1493	1493
611	do.	„	„	2691	2691
612	do.	„	„	1168	1168
722	Johann Gleichauf v. Epfenhofen	Breite	Acker	5080	1724
496	Julius Gleichauf, Rathschr. v. da	Bockshaupt	„	2850	1351
339	do.	Kopf	„	1824	1244
247	do.	Haldenacker	„	2769	2209
236	do.	„	„	4221	1049
708	do.	Breite	„	5828	687
106	do.	Egersthal	„	1853	530
326	do.	Wanne	Wiese	1413	1413
613	do.	Klausenäcker	„	3154	1993
313	do.	Krumacker	Acker	2785	2785
312	do.	„	„	3092	3092
168	Peter Gleichauf ledig von da	Haldenacker	„	2481	577
208	do.	„	„	3494	1206
314/1	do.	Krummacker	„	2803	2803
606	Mathä Gleichauf, Müller v. da	Breitwiese	Wiese	1790	364
584	do.	Eckwiese	„	5964	31
576	do.	„	„	6238	224
492	do.	Bockhaupt	Acker	7371	5566
309/10	do.	Krumacker	„	2034	4998
				2964	
230	do.	Haldenacker	„	1669	1202
709	do.	Breite	„	5996	814
99	do.	Bohlacker	„	4456	652
100	do.	Egersthal	„	3309	808
113	do.	„	„	1642	855
163	do.	Haldenacker	„	2000	2000
183	do.	„	„	4364	2636
201	do.	„	„	2873	1869
209	do.	„	„	1818	239
256	do.	„	„	1580	292
294	do.	Biesenthal	„	2554	2323
311a—b	do.	Krummacker	„	2949	2184
					765
27	August Kaiser von da	Ortsetter	„	3407	1343
295	do.	Biesenthal	„	4179	2548
293	do.	„	„	1605	932
710	Johann Leimgruber von da	Breite	„	7967	1826
571	Josef Maier, Gypsmüller von Fützen	Eckwiese	Wiese	3075	2343
574	do.	„	„	4377	298
616	Ambros Merk, Wirth von Epfenhofen	Langwiese	„	2931	2931
494	do.	Bockhaupt	Acker	6950	4028
301	do.	Galgenrain	„	3828	3828
352	do.	Hinterer Galgen	„	3127	1009
723	do.	Breite	„	6759	986
328	do.	Wanne	Wiese	2728	2728
700	Magnus Merk, Straßenwarth von da	Breite	Acker	1700	1365
292	do.	Wiesenthal	„	1709	902
231	Viktor Merk, Schuhmacher v. da	Haldenacker	„	1622	1269
10	Gregor Weh, Bürgermeister von da	Ortsetter	Hofraithe	288	10
			Garten	135	27
22	do.	„	Hofraithe	601	601
			Garten	7270	2560
			Acker	3716	—
448	Konrad Weh von da	Geißbuhl	„	3589	1982
839	do.	Uebersichgehend	„	1717	161
121	do.	Landel	„	4133	253
170	do.	Haldenacker	„	2536	499
169	do.	„	„	2472	544

Karlsruhe, den 17. Juni 1889.

Der Vorstand
der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau:
Fr. Wielandt.

Verm. Bekanntmachungen.

Nutzholzversteigerung.

W.859.2. Die Großh. Bezirksforstei Herrenwies versteigert mit Vorgrift **Donnerstag den 27. Juni 1889,** Vorm. 10 Uhr, im Rathhause zu Lichtenthal: 26 Nadelholzstämme I. Kl., 113 II. Kl., 463 III. Kl., 3462 IV. Kl.; 60 Buchenklötze; 19 fichtene und tannene Spaltklötze, 57 Säglklötze I. Kl., 2094 II. Kl., 1910 Lattenklötze, 1215 Rahmenklötze, 24 Meterklötze, 713 Gerüststangen I. Kl., 1215 II. Kl., 1915 Rebstecken. Auszüge aus den Aufnahmslisten können von Waldhüter Müller in Herrenwies bezogen werden.

W.851.2. Nr. 1369. Wertheim.

Lieferung von Diorit- oder Syenit-Pflastersteinen.

Die Lieferung von ca. 12000 Stück Diorit- oder Syenitpflastersteinen für Straßenpflaster in Wertheim, im Anschlag von 1500 M., soll im Submissionswege vergeben werden und sind Angebote hierauf **pro tausend Stück frei Station Wertheim am Main** gestellt, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am

Mittwoch dem 3. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

zur Submissionsverhandlung bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf dem Inspektionsbureau zur Einsicht auf und können auch von uns bezogen werden.

Wertheim, den 15. Juni 1889.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

W.933. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die unterm 13. d. Mts. bekannt gegebene Erhöhung der Ausnahmefrachtsätze für Cement in Wagenladungen im Verkehr zwischen Mannheim einerseits und Mainz und Weisenau anderseits, sowie die Aufhebung des Cement-Ausnahmefrachtsatzes im Verkehr zwischen Heidelberg und Weisenau tritt erst mit dem 1. August d. J. in Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 21. Juni 1889.

General-Direktion.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.